

Modigliani und Rothko am Samstag im Haus am Quall

Karin Haenzler präsentiert ihre erste Ausstellung

Haan. (NiMu) Am Samstag, 19. März, findet von 11 bis 18 Uhr die erste Ausstellung der Haaner Künstlerin Karin Haenzler im Haus am Quall, Gruiten, statt.

Ihre Bilder erinnern an Modigliani,

Rothko oder sind impressionistischen Stils. Karin Haenzler

verstehen es, Modigliani zu interpretieren. Hier die überlangen Hälse der gemalten Menschen, dort die fehlende Pupille; alle auf ihre eigene Weise schön! Akte und Stilleben haben Charakter und Ausdruckskraft. Die Monochrome glänzen durch gewaltige Farbkombinationen und -varianten. Seite 4



Modigliani und Rothko am Quall

Karin Haenzler zeigt erstmalig öffentlich ihre Werke aus mehreren Jahrzehnten

Haan. Fortsetzung von Seite 1: Modigliani, Rothko und impressionistische Stilleben scheinen im Hause Haenzler versammelt zu sein. Doch, Moment! Hier eine Änderung, dort ein neuer Eindruck und der Augenblick erscheint einem aus anderer, neuer Ebene.

Nina Multhoff

„Eigentlich bin ich durch den Lebensgefährten meiner Schwester wieder ans Malen gekommen“, erzählt sie aus ihrem Weg zurück zur Kunst. „Denn angefangen hab ich, da war ich in der Pubertät und wusste nicht: Bin ich Fleisch oder Fisch? Dann hab ich auch lange Zeit gar nicht gemalt.“

Bis sie von ihrem „Schwager“ geboten wurde, etwas für seine Firmräume zu malen. So sei sie auch auf die Idee gekommen, eine Ausstellung zu veranstalten: „Ich habe sonst immer nur Bilder verschenkt und für Freunde gemalt!“

Zumal Karin Haenzler nachdem sie in Vorrüh-



Karin Haenzler präsentiert zum ersten Mal ihre Bilder der Öffentlichkeit. Ihre Werke erinnern an Modigliani oder Rothko und zeigen impressionistische Blumenarrangements. Foto: Multhoff

stand gegangen ist, in ein tiefes Loch fiel. „Meine Frau ist auch handwerklich sehr begabt und hat alles mögliche im Haus gemacht“ ergänzt ihr Mann Volker und Stolz liegt dabei in seiner Stimme. Somit musste die Malerin sich einfach wieder künstlerisch betätigen, denn so ganz

ohne Arbeit: „Das geht nicht!“ Ihr Atelier liegt im Obergeschoss des Hauses. Sie ist Autodidakt, hat Kunst nicht studiert und keine Kurse besucht.

„Ik bin doch auch gar keine Künstlerin“, meint sie bescheiden und ihr berliner Dialekt, wo sie längere Zeit mit ihrem Mann gelebt hat, ist nicht zu überhören. Sie legt los, wenn sie etwas schönes sieht.

Das kann aus einem Buch sein, Menschen, etwas das sie in der Natur beobachtet hat oder Monochrome. „Diese Farbkombinationen mag ich besonders“, so ihr Mann, der ihr nach eigenem Bekun-

den keine Knüppel zwischen die Beine schmeißt. „Ich helfe bei den Haken oder jetzt

Lokal Anzeiger

Menschen bei uns

bei dem Ausstellungsaufbau. Und ich sage, wie mir etwas gefäkt.“ Karin Haenzlers schärfster Kritiker sozusagen.

„Während ich male, darf mir niemand über die Schulter schauen. Erst wenn ich fertig bin!“ Überwiegend malt sie mit Acryl auf Leinwand, früher auch oft Aquarelle. Sie ist ehrgeizig und nicht zufrieden, bis ihr die Bilder zu 100 Prozent gefal-

len: „Ich habe auch schon zwei bis drei Wochen an Bildern gesessen, was dann keiner nachvollziehen kann. Aber wenn es nicht klappt, gehe ich da immer wieder dran“, betont sie.

Eine schöne Geschichte ist die ihres mehr oder weniger ersten Bildes: „Das ist über 30 Jahre alt und stand hier immer rum, weil es nie fertig geworden ist“, beginnt sie und lacht, denn: „Dann hat es der Freund meiner Nichte gesehen und wollte es unbedingt haben.“

Jetzt hängt es in seiner Wohnung. Dabei ist das doch Murks!“

Info

Ausstellung Karin Haenzler

3 Die Ausstellung findet nur einen einzigen Tag statt am Samstag, 19. März, von 11 bis 18 Uhr im Haus am Quall, Gruiten

3 Ihre Bilder erinnern an Modigliani, Rothko oder sind impressionistischen Stils mit Motiven aus der Natur wie Blumen oder Akte und Gesichter

3 Kontakt: 02104/61305; karin.haenzler@gmx.de